

bibelINFO



„Aber das Wort Gottes kann
man nicht in Fesseln legen.“

2. Timotheus 2,9

- I** **N** **H** **A** **L** **T**
- 2 Editorial
 - 3 Versteckte Wörter
 - 4 Tunesien
 - 6 Die Bibel an den finstersten Orten
 - 8 Ein Blick auf die Finanzen
 - 8 Was kommt als Nächstes?
 - 9 Dank und Fürbitte
 - 10 Es geht weiter mit den Bibelprojekten
 - 12 Bibeln in Marseille und im Großraum Paris
 - 14 Von der Freude, das Wort des Lebens bekannt zu machen
 - 15 Gott dienen mit den Gaben, die er uns gegeben hat
 - 16 Der bewässerte Gärtner
 - 17 Überrascht von Furcht
 - 18 Aktuelles aus dem HdB Zürich
 - 19 Sie schreiben uns
 - 20 Gebetsanliegen





DAS WORT GOTTES: LASSEN WIR ES (UN)EINGESCHRÄNKT WIRKEN?

Aber das Wort Gottes kann man nicht in Fesseln legen. 2. Timotheus 2,9

Auf den kommenden Seiten finden Sie u.a. Artikel über die Situation

von Christen, die wegen ihres Glaubens unterdrückt werden (siehe S. 4-5 und 8-9). Sie lassen einen gemeinsamen Nenner der Verfolgung erkennen, nämlich das Verbot oder die Einschränkung des Gebrauchs und der Verbreitung der Bibel. Paradoxaerweise kann man in einigen Ländern, in denen die Gewissens- und Religionsfreiheit garantiert ist, ebenfalls derartige Bestrebungen beobachten. So wurde in den USA vor einigen Monaten die Bibel vorübergehend aus den Regalen von Schulbibliotheken entfernt, weil sie angeblich „zu brutale“ Texte enthielt. Und auch in der Schweiz wird immer wieder über die Legitimität von Plakaten mit Bibeltexten im öffentlichen Raum diskutiert.

Diese Beispiele mögen uns zwar überraschen, doch sie bringen mich auch zum Nachdenken über unsere eigene Neigung, den Wirkungsbereich des Wortes Gottes in unserem persönlichen Leben zu begrenzen. Wir tendieren dazu, es insbesondere auf unsere fertigen und bequemen Lebenswelten zu beschränken, weil wir vermeiden wollen, dass es uns persönlich herausfordert. Ich denke dabei an jene Formen des angepassten Denkens, ohne störende Texte, oder an kontrollierte Beziehungen, in denen kein Platz für Andersartigkeit ist. Und ich sehe hier besonders drei Bereiche, die es (neu) zu betrachten gilt: unser Gottesbild, unsere Beziehung zu ihm und unser Blick auf uns selbst.

„Wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Ebenbild wollt ihr ihm an die Seite stellen?“, schrieb Jesaja (40,18). Unvergleichlich in seinem Sein wie in seinem Tun, „ist unser Gott im Himmel; Er tut alles, was ihm wohlgefällt“ (Psalm 115,3). Das

Bewusstsein seiner absoluten Souveränität hat mir angesichts der schwierigen Ereignisse, die ich im vergangenen Jahr erlebt habe, sehr geholfen. Ein auf ein menschliches Maß reduzierter Gott, den wir „kontrollieren“ können, würde uns zwar manchmal bequemer erscheinen, aber er könnte weder Trost noch Hoffnung spenden.

Die manchmal „unverblühten“ Texte in der Bibel beziehen sich meist auf Personen aus dem Alten Testament. Einige dieser Beschreibungen ermöglichen es uns jedoch, uns selbst besser zu verstehen: Sie stellen uns Menschen „von gleicher Art wie wir“ (Jakobus 5,17) in ihrer Menschlichkeit, ihrer Komplexität und ihrem Werdegang vor. Eine nützliche Erkenntnis, entweder als Warnung, damit wir nicht dieselben Verhaltensweisen wiederholen (1. Korinther 10,6-12), oder als nachahmenswertes Beispiel für den Glauben (Hebräer 13,7). Mehr noch, es ist ein Aufruf, unsere menschliche Zerbrechlichkeit zu erkennen, und die mächtige göttliche Gnade, die in ihr wohnen kann (2.Korinther 4,7).

Letztlich können wir uns manchmal mit bestimmten biblischen Personen identifizieren, die wie Jakob mit Gott eine „Gibst du mir, so geb ich dir“-Beziehung anstrebten (1. Mose 28,20-22), oder die vergangene Erfahrungen mit Gott vergötterten, anstatt eine lebendige Beziehung zu ihm im Alltag zu pflegen (vgl. 2. Könige 18,4, wo zu lesen ist, dass die ehrene Schlange, die eigentlich ein vom Herrn gegebenes Instrument der Rettung war, zu einem Götzen wurde). Diese Identifizierung erweist sich als notwendig, damit wir in erster Linie ihn suchen, um dessentwillen, der er ist, so wie es mehrere Autoren der Psalmen getan haben.

So betrachtet und ohne Einschränkungen, wird sein Wort die Fähigkeit und Kraft zur Veränderung behalten. Wenn wir uns also auf den Weg der Umgestaltung begeben, werden wir imstande sein, es mehr und vor allem treffender weiterzugeben.

DAS HAUS DER BIBEL STELLT EIN



Für unsere Logistikabteilung in Romanel-sur-Lausanne suchen wir **eine(n) Einkaufsleiter/in**.
(60%-Stelle, ab August 2023 zu besetzen).

Sie sind verantwortlich für:

- den Einkauf und die Beschaffung von Artikeln in deutscher und englischer Sprache sowie von fremdsprachigen Bibeln;
- die Annahme der bestellten Artikel und die Verwaltung der Lagerbestände;
- die Beratung von deutsch- und französischsprachigen Buchhändlern.

Das bringen Sie mit:

- Erfahrung im Bereich Einkauf;
- Beherrschung der gängigen EDV-Tools und Kenntnisse im Umgang mit einer Verwaltungssoftware;
- Fähigkeit, sowohl selbständig als auch im Team zu arbeiten;
- Beherrschung der französischen, englischen und deutschen Sprache (Schweizerdeutsch wäre ein zusätzlicher Vorteil);
- ein Herz für die Mission.

Bitte senden Sie Ihren Lebenslauf und Ihr Bewerbungsschreiben an: rh@bible.ch

VER- STECKTE WÖRTER Nr. 73

In dem Wortgitter sind die Namen von biblischen Königen versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts. In den restlichen Feldern kann man einen Bibelvers lesen. Folgende Könige werden gesucht:

- Hirtenjunge, der zum König wurde
- Ehemann Esthers
- Weissagte mit einer Prophetengruppe (1. Sam. 10,11)
- Ließ drei Männer in einen Feuerofen werfen
- König über Israel für sieben Tage (1. Kön. 16,15)
- Ägyptischer Pharao, plünderte Jerusalem (2. Chr. 12,9)
- Erbaute die Stadt Samaria (1. Kön. 16,23-24)
- Heuerte den Propheten Bileam gegen Israel an
- War für seine Weisheit weltberühmt
- Ließ alle männlichen Kleinkinder in Bethlehem töten
- Böser König Judas, tat in Gefangenschaft Buße (2. Chr. 33,11-12)
- Persischer König, ließ den zerstörten Tempel Gottes wiederaufbauen
- Ließ zwei goldene Kälber in Nordisrael errichten (1. Kön. 12,26-29)
- Wurde vom Richter Ehud getötet (Ri. 3,14-15)
- Anderer Name für König Jojachin in Jer. 22,24.28
- Amoriterkönig, eroberte Hesbon und ernannte es zu seiner Hauptstadt (4. Mo. 21,26)
- Ließ Nabot ermorden, bereute es aber hinterher

- König von Gerar, dem Gott im Traum erschien (1. Mo. 20,3)
- Priesterkönig von Salem, segnete Abram
- König der Wahrheit

Lösungssatz von Nr. 72

Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Römer 8,24a
(Ö = OE)

Alles zitiert nach der Schlachter-Übersetzung 2000

D	K	O	N	J	A	E	J	R	S	H	R
E	M	H	C	E	L	E	M	I	B	A	K
R	E	R	D	L	S	E	S	R	Z	K	Y
B	L	E	B	U	O	A	E	E	N	S	R
A	C	A	S	A	K	I	N	G	I	E	O
L	H	S	R	S	A	D	A	V	I	D	S
A	I	O	A	H	A	S	V	E	R	O	S
K	S	E	M	K	L	N	S	I	S	R	E
T	E	I	U	O	N	D	A	O	E	E	G
I	D	B	N	E	L	R	M	M	I	H	L
J	E	R	O	B	E	A	M	R	T	T	O
N	K	E	I	R	M	I	S	I	H	O	N



Die Ruinen von Karthago



Tunis, die Hauptstadt (nördlicher Stadtrand)

LÄNDERINFOS

- Bevölkerung: 12,26 Millionen
- Hauptreligion: Islam
- Christen: 22.500 (0,2% der Bevölkerung)

KONTEXT

Tunesien hat alte christliche Wurzeln. Die erste schriftliche Erwähnung geht zurück auf das Jahr 203 n. Chr. und bezieht sich auf das Verhör und Martyrium zweier Christinnen, (Felicitas und Perpetua) in Karthago, in der Nähe der heutigen Hauptstadt Tunis.

Es gibt zwar eine von der Laizität geprägte Elite, doch die große Mehrheit der Gesellschaft steht unter dem Einfluss des Islam, der in der tunesischen Verfassung als Staatsreligion bezeichnet wird. Schätzungsweise 99,5 % der Bevölkerung sind Muslime. Das Land wurde im Juli 2022 zu einer Präsidialrepublik mit nahezu absoluter Macht des Präsidenten Kais Saied.

CHRISTSEIN IM ALLTAG

Das Land befindet sich auf dem 36. Platz des *Weltverfolgungsindex*. Die große Mehrheit der tunesischen Christen sind ehemalige Muslime. Angesichts der Feindseligkeit und Diskriminierung durch die Gesellschaft entscheiden sie sich meisten, ihren Glauben zu verbergen. Es ist für sie gefährlich, ihren Familienmitgliedern, Freunden oder Kollegen vom Evangelium zu erzählen. Sie werden von den Sicherheitsdiensten überwacht und müssen vorsichtig sein, wenn sie sich zum Gottesdienst treffen.



Die Unsicherheit ist vor allem im Süden des Landes spürbar, wo die muslimische Bevölkerung konservativer ist. In dieser Region verüben extremistische und gewalttätige islamische Milizen Angriffe auf Christen, wodurch sie dort noch stärker gefährdet sind.

Jeder Übertritt eines Moslems zu einer anderen Religion ist gesellschaftlich

inakzeptabel. So sind diejenigen, die zum Christentum konvertieren, einem hohen Maß an familiärem Druck ausgesetzt. Es ist für sie oft schwierig, im Privaten zu beten und ihren Glauben zu praktizieren. Viele ziehen es vor, die Bibel online zu lesen, anstatt sie in Papierform zu besitzen. Außerdem zögern sie aufgrund der gesellschaftlichen Stigmatisierung, mit anderen Christen in Kontakt zu treten, um ihren Glauben gemeinschaftlich zu leben. Die Risiken und der Druck nehmen in der Regel mit der Zeit ab, soweit sie Wege finden, wieder Beziehungen aufzubauen und Unterstützung von anderen Christen zu erhalten. Für manche kommt die Erleichterung jedoch erst, wenn sie von ihrer Familie verstoßen wurden. Auch ihr Arbeitsplatz kann gefährdet sein.

Bild: Malika* (siehe S. 5) liest die Bibel trotz der Gefahren.

AKTIONEN

In Zusammenarbeit mit Partnern und örtlichen Gemeinden unterstützt Open Doors die Gemeinde in Nordafrika durch Weiterbildung, sozio-ökonomische Hilfen, Besuche bei verfolgten Christen und geistliche Unterstützung.

ZEUGNIS

Tränen laufen ihr die Wangen herunter. Malika (Pseudonym) muss erst mal eine Pause machen, als wir über die Situation der Frauen sprechen, die in ihrem Land irgendwo in Nordafrika den „großen Schritt“ vom Islam zum Glauben an Jesus machen. Leid, Ablehnung und Ungerechtigkeit, das hat sie alles selbst erlebt.

„Im Islam werden Frauen als Steine des Anstoßes für die Männer betrachtet“, erklärt sie. Sie werden auch als weniger weise und weniger geistlich angesehen. Malika ist selbst in einer muslimischen Familie aufgewachsen, und dieses Frauenbild hat sie dazu gebracht, die Religion ihres Landes aufzugeben und sich auf die Suche nach etwas anderem zu machen. „Eine Frau darf nie allein sein, denn die Männer in ihrer Familie – der Vater, die Brüder und der Ehemann – würden wegen ihrer Taten Schande riskieren.“

Diese Einstellung zu den Frauen ist in der christlichen Gemeinde nach wie vor präsent. „Wenn Männer Christen werden, ändert sich ihre Haltung gegenüber den Frauen nicht. Ich habe zum Beispiel von einem Christen gehört, der eine christliche Frau nicht heiraten wollte, weil diese in der Vergangenheit von einem Ex-Freund vergewaltigt worden war.“

Aber „es ist die Reinheit Jesu, die ansteckend ist, nicht unsere Unreinheit“, sagt Malika. Sie beschloss, in ihrer Hausgemeinde über das Thema Reinheit zu predigen: „Ich habe von der unreinen Frau erzählt, die das Gewand Jesu berührt hat. In dieser Geschichte sehen wir, dass die Reinheit Jesu ansteckend ist, und nicht die ‚Unreinheit‘ der betreffenden Frau. Jesus stellt uns wieder her. Leider hat nur ein Mann in meiner Gemeinde gesagt, dass er einer solchen Frau vergeben würde.“

Sie fügt hinzu: „Ich lebe nicht mehr in meinem Elternhaus, weil mein Vater und meine Brüder mich verstoßen haben. Viele glauben nicht, dass ich wegen meiner Bekehrung aus dem Haus geworfen wurde. Sie denken, dass ich wahrscheinlich etwas Schlechtes mit einem Mann getan habe und dass dies der wahre Grund für meinen Rauswurf ist.“

Es wird lange dauern, bis sich die Einstellung der Menschen ändert.

■ Rébecca Reymond

www.opendoors.ch - www.opendoors.de

ZITAT

Da ich den Islam verlassen habe, werde ich überall, wohin ich auch gehe, als Verräter angesehen, erklärt Marouane (Pseudonym), ein tunesischer Christ im Alter von 29 Jahren, der von seinem eigenen Bruder mit dem Tode bedroht wurde.



BETEN WIR:

- für die Bewahrung der Gläubigen muslimischer Herkunft; dass Gott ihre Familienmitglieder milde stimmen möge;
- dass die Christen, die von ihren Angehörigen verstoßen wurden, den geistlichen

und finanziellen Beistand erhalten, den sie brauchen.

- Loben wir Gott, der sich weiterhin im tunesischen Volk offenbart!

Wir im Westen haben nicht nur das Privileg, mehrere Versionen der Bibel in unserer Muttersprache zur Verfügung zu haben, sondern auch die Freiheit, sie in aller Ruhe zu lesen. Hier in der *Bibel-Info* wird oft von Völkern berichtet, die ihrerseits die Bibel in ihrer Sprache erhalten und sich offen darüber freuen. Doch es gibt auch Völker, für die das Wort Gottes zwar übersetzt wurde, die aber in Regionen leben, in denen es strengstens verboten ist, ein Exemplar davon zu besitzen. Und für viele Christen ist die Situation noch schlimmer: ihnen ist es nicht nur streng untersagt, eine Bibel zu haben, sondern sie existiert nicht einmal in der Sprache ihres Herzens!

Um deren Situation etwas besser zu verstehen, stellen Sie sich zum Beispiel einmal vor, Sie seien ein **Bafinda** aus Pakistan (eine Volksgruppe mit 100.000 Personen), der die Sprache **Pahari-Potwari** spricht. Sie sind Christus durch einen Traum und mehrere sehr klare Bestätigungen begegnet, wie man das oft in Zeugnissen aus solchen Ländern hört. Wie können Sie also an eine Bibel kommen, um Ihren Glauben zu nähren und diesen Herrn und Retter besser kennenzulernen, den Sie gerade entdeckt haben? Seit 2021 wurden nur zwei oder drei Bibelteile in Ihre Sprache übersetzt, und Sie können nur heimlich mithilfe anderer Christen, die zu treffen schwierig und gefährlich ist, an ein Exemplar gelangen.

Wenn Gottes Geist am Werk ist, kommt es glücklicherweise zu unvorhersehbaren Be-

gegnungen und unglaublichen Lösungen, so dass seine Kinder ermutigt, unterrichtet und genährt werden können. Die zwei folgenden Berichte über Ereignisse, die in den letzten Jahren im Iran geschehen sind, sind ein ereignisreiches Zeugnis dafür.

Siroos: verwandelt durch das Lesen des Neuen Testaments

Siroos ist von Beruf Statistiker und Computerentwickler. Er gibt zu, dass er in den ersten 15 Jahren seiner Ehe ein schrecklicher Ehemann war: Er trank viel, war gewalttätig gegenüber seiner Frau und machte sie oft lächerlich.

Irgendwann wurde ihm klar, dass es im Iran keine Zukunft für seine Kinder gab, so dass er beschloss, auszuwandern. Auf den klugen Rat eines Freundes hin entwarf er einen Plan: Um Asyl zu bekommen, würde er behaupten, er sei vom Islam zum Christentum konvertiert. Da er dann wahrscheinlich verhört werden würde, musste er glaubwürdig sein. Er flog also nach Teheran, 900 Kilometer von seinem Heimatort entfernt, und ging zu einer christlichen Gemeinde, die man ihm genannt hatte. Dort erklärte er dem Prediger, dass er konvertieren wolle. Dieser gab ihm ein Neues Testament auf Farsi und sagte: „Geh nach Hause, lies das und komm wieder!“

Er erzählt: „Ich hatte noch nie zuvor in der Bibel gelesen. Die Kapitel 5 bis 7 des Matthäusevangeliums sprachen mich besonders an. Mir gefiel, was Jesus sagte und ich konnte nicht mehr aufhören zu lesen! Ich fing also an, mit diesem Gott zu sprechen, den ich in der Bibel kennenlernte. Plötzlich hatte ich überhaupt keine Lust mehr zu trinken. Nach einer Woche fragte mich meine Frau, was denn los sei. Ich antwortete ihr, dass sie dieses Buch lesen müsse. Sie antwortete voller Verachtung: „Ich werde kein Buch lesen, das Tiere mögen!“ So weit war es also mit uns gekommen... Doch als ich am Abend von der Arbeit zurückkam, lag das Neue Testament



Siroos

Die Stadt Muzafarabad, im Gebiet der **Bafinda**



an einem anderen Platz. Sie hatte es also doch aufgeschlagen!

Innerhalb von zwei Monaten war meine Familie verwandelt. Meine Frau nahm die Botschaft des Evangeliums an und ich begann, ihr all die Liebe und die Freude zu schenken, die ich ihr in jenen 15 Jahren vorenthalten hatte. Kurz vor dem Verlassen des Iran kehrte ich in jene Gemeinde zurück, bekannte meine Sünden, tat Buße und ließ mich taufen.“

Heute arbeitet Siroos daran, spezielle Tools an die Farsisprache anzupassen. Sie sollen dazu dienen, die Bibel in die 45 weiteren Sprachen des Iran zu übersetzen. Diese werden von über der Hälfte der Bevölkerung (88 Millionen), die im Alltag kein Farsi sprechen, hauptsächlich verwendet. Im Augenblick ist das Wort Gottes in nur drei dieser zahlreichen Sprachen übersetzt worden...

Pastor Houmayoun: die Bibel verbreitet sich im Gefängnis

Pastor Houmayoun wurde 2012 in Teheran festgenommen und inhaftiert. Nach einem mehrtägigen Verhör wurde ihm befohlen, nicht über den Grund seiner Inhaftierung zu sprechen. Die Behörden befürchteten nämlich, dass sich sein Glaube an Gott unter den 6.000 Gefangenen verbreiten könnte. Doch trotz mehrerer schriftlicher Warnungen und Einschüchterungsversuche nutzte er zusammen mit anderen Christen jede Gelegenheit, um seinen Mithäftlingen das Evangelium zu verkünden. Das Problem war nur, dass sie keine Bibel hatten! Also begannen sie, alle Stellen, die sie auswendig konnten, auf Farsi aufzuschreiben und legten sie zusammen. Auf diese Weise verfügten sie über mehrere ganze Kapitel, aber es gab immer noch viele „Lücken“.

Sie baten dann ihre Verwandten und Freunde, ihnen einzelne Kapitel aus der Bibel in Form von handgeschriebenen Briefen auf Englisch zu schicken. Diese Briefe wurden ihnen sogar regelmäßig von einem als Gefängnisgeistlicher dienenden Imam gebracht!

Im Laufe der Monate gelang es ihnen, mehrere der auf Englisch erhaltenen Bibelteile ins

Farsi „zurückzuübersetzen“. Anschließend fertigten sie handschriftliche Kopien davon an, die sie mit den neuen Christen lesen und ihnen schenken konnten. Diese Kopien wurden sogar in anderen Gefängnissen verbreitet, in die Häftlinge verlegt worden waren.

Als die Behörden die Veränderung vieler Gefangener mitbekamen und den Pastor um jeden Preis zum Schweigen bringen wollten, verlegten sie ihn in einen Sondertrakt mit dem traurigen Spitznamen „Hölle“, der für zum Tode Verurteilte und gefährliche Drogensüchtige vorgesehen ist. Doch auch hier hörte er nicht auf, die Gute Nachricht zu verkünden. Viele Gefangene wandten sich noch kurz vor ihrer Hinrichtung Christus zu.



Handgeschriebenes Bibelbuch auf Farsi

Während die Bibel außerhalb des Gefängnisses strengstens verboten war, verbreitete sie sich innerhalb der Gefängnismauern und veränderte Leben! Selbst die Tore einer so schrecklichen Strafanstalt wie dieser können Gott nicht daran hindern, sein Wort zu verbreiten und Menschen zu retten.

■ Luc Jouve

* Quelle: Newsletter von *UnfoldingWord*, 11.2021 und von *Tyndale Publisher*, 12.2021.

Dabei stärkten sie die Seelen der Jünger und ermahnten sie, unbeirrt im Glauben zu bleiben, und sagten ihnen, dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen. Apg. 14,22
Dieser Vers hat die iranischen Gläubigen im Gefängnis besonders ermutigt!

EIN BLICK AUF DIE FINANZEN

Seit über 10 Jahren unterstützt MiDi Bible die Herausgabe von Bibeln in Minderheitensprachen. Jahr für

(Benin), *Winyè* (Burkina) und *Bandalinda* (CAF), sowie einer vollständigen Bibel in einer fünften Sprache, dem *Tira* (für ein sensibles Land).

Jahr staunen wir aufs Neue über Gottes Treue und auch die Ihre, insbesondere durch Ihre Spenden.

Dank Ihrer Unterstützung haben bzw. werden diese fünf Völker im Jahr 2023 das Wort Gottes in der Sprache ihres Herzens erhalten. Ein großes Dankeschön für Ihre Großzügigkeit!

Im Laufe des Jahres 2022 haben sich mehrere Projekte etwas verzögert, vor allem haben sich seit der Gesundheitskrise die Herstellungs- und Transportzeiten verdoppelt. Daher konnten nur drei Ausgaben des Wortes Gottes ausgeliefert werden: die Bibel auf *West-Tawbuid* (Philippinen), das NT auf *Nuni-Nord* (Burkina) und die dritte Auflage des NT auf *Fulfulde-BF* (Burkina). Parallel dazu konnten wir das Seitenlayout des Neuen Testaments in vier weiteren Sprachen erstellen: *Safwa* (Tansania), *Saxwe*



AUSGEWÄHLTE POSITIONEN AUS DER ABRECHNUNG 2022* (CHF)

IM JAHR 2021 ERHALTENE SPENDEN	
Beteiligungen der Partnermissionen	63.368
Für MiDi Bible bestimmte Spenden	147.805
INSGESAMT	211.173
AUFWENDUNGEN 2022	
Herausgabe von Bibeln und NTs**	190.582
Unterstützung der Alphabetisierung	6.520
Kommunik. & Verwalt. + allg. Kosten	34.950
INSGESAMT	232.052

* Hierbei handelt es sich um vorläufige Angaben. Die endgültigen Zahlen werden in einer der nächsten Ausgaben bekanntgegeben, nachdem der Jahresabschluss der Stiftung GBG durch eine Treuhandgesellschaft geprüft wurde.

** In diesem Betrag ist auch die Beteiligung der Partnermissionen enthalten, die nicht zu Lasten von MiDi Bible geht.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Wie Sie der folgenden Tabelle entnehmen können, verspricht das Jahr 2023 viel Freude: Noch nie zuvor hatten wir so viele Projekte gleichzeitig! Dazu kommen noch eine Neuauflage (*Boko*) und eine 2022 begonnene Ausgabe (*Winyè*), so dass wir dieses Jahr mit neun neuen Sprachen beschäftigt sein werden. Wir freuen uns be-

sonders über die neue Zusammenarbeit mit *The Seed Company*, einer großen amerikanischen Organisation, die Hunderte Bibelübersetzungsprojekte überall auf der Welt, vorwiegend in Afrika, unterstützt und koordiniert.

BUDGETPLANUNG 2023 FÜR DIE TÄTIGKEIT VON MIDI BIBLE (CHF)

		Gesamtbudget	Budget 2023
2.000 NTs	auf <i>Winyè</i> (Burkina)	13.500	1.000
2.000 Bibeln	<i>Ost-Tawbuid</i> (Philippinen)	25.000	20.000
Seitenlayout NT	<i>Bhogoto</i> (CAF)	7.000	7.000
1.500 Bibeln	<i>Hanunoo</i> (Philippinen)	12.000	12.500
1.000 + 1.500 NTs (2 Dialekte)	<i>San-Nord</i> (Burkina)	19.500	19.500
1.000 Bibeln	<i>Nuni-Sud</i> (Burkina)	14.000	14.000
15.000 Bibeln	<i>Nigerianisches Pidgin</i> (Nigeria)	60.000	60.000
2.500 NTs	<i>Etulo</i> (Nigeria)	13.500	13.500
5.000 Bibeln	<i>Fulfulde-borgu</i> (Benin)	41.000	6.000
Bibeln	<i>Boko</i> (Benin)	Je nach Anzahl	3.000
Unterst. Alphabetisierung	<i>Bbaledhà</i> (DR Kongo)	6.550 / Jahr	6.550
Komm. & Verwalt. + allg. Kosten			23.000
INSGESAMT			168.000

Allgemein: Diese Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den von MiDi Bible subventionierten Anteil (das sind in der Regel 50%). Die Restsumme wird von den Partnermissionen übernommen.

DANK UND FÜRBITTE

- Danken wir Gott für die neue, vielversprechende Zusammenarbeit mit der amerikanischen Organisation *The Seed Company*, die zahlreiche Bibelübersetzungsprojekte finanziert (davon über 80 allein in Nigeria).
- Beten wir auch für den wahrscheinlich soeben stattfindenden Transport der 5.000 Bibeln für den Sudan, der gerade von einer Welle der Gewalt heimgesucht wird.
- Während wir momentan dabei sind, das Seitenlayout des Neuen Testaments auf *San-Nord* abzuschließen, lasst uns für die Bewahrung der Übersetzerteams

und ihrer Familien im Norden von Burkina Faso beten – einem Gebiet, das un-
aufhörlich von terroristischen Gruppen bedroht wird und daher extrem gefährlich ist.



Landschaft in Burkina Faso (Téngrelasee)

Es ist sehr schwer, die Wahrheit zu finden, wenn es in Ihrer Muttersprache keine Bibel gibt.

Eine Frau muslimischer Herkunft in Nordafrika

Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, wie es nach den so besonderen letzten Monaten mit der Übersetzung und Herausgabe der neuen Bibeln in französischer, italienischer und deutscher Sprache weitergeht. Der Heimgang von Viviane André hatte natürlich große Auswirkungen auf die Projekte *in französischer Sprache*, vor allem auf die Revision der Segond 21, die sie in Angriff genommen hatte. Diese Überarbeitung war mit dem Projekt einer Studienbibel für junge

Erwachsene (*Challenge-Bibel*) verbunden. Wir mussten uns dazu entschließen, die Überarbeitung des Textes der Segond-21-Übersetzung zu unterbrechen, um uns auf die Kommentare, Erläuterungen und theologischen Anmerkungen zu konzentrieren, die von Viviane und verschiedenen Mitwirkenden vorbereitet worden waren.

So wird derzeit viel an der Sichtung des verfügbaren Materials und am Verfassen von Einführungen und Anmerkungen gearbeitet, um das bereits Vorhandene zu vervollständigen. Der für junge Erwachsene

am besten geeignete Teil des Materials wird für die Fertigstellung der *Challenge-Studienbibel* verwendet, die auf dem Text der Segond 21 basieren wird. Parallel dazu überlegen wir, wie wir den technisch anspruchsvolleren Teil der Kommentare und Anmerkungen, der für eine besonders fachkundige Leserschaft bestimmt ist, am besten veröffentlichen können.

Wir bitten Gott um die nötige Weisheit, damit wir diese verschiedenen Arbeiten gut abschließen und allen zukünftigen Lesern und Leserinnen das Material zur Verfügung stellen können, das für sie am nützlichsten sind.

Die *Challenge Bibel*: Auszug des Seitenlayouts (erste Seite vom Matthäus-Evangelium)

MATTHIEU

1. La venue et la préparation du roi (Mt 1:1-4:11)
2. Les principes du royaume (Mt 4:12-7:29)
Actes : Le début de la prédication du royaume (Mt 4:12-4:25)
Discours : Le sermon sur la montagne (Mt 5:1-7:29)
3. La proclamation du royaume (Mt 8:1-11:1)
Actes : Puissance du royaume (Mt 8:1-9:34)
Discours : L'envoi en mission des disciples (Mt 9:35-11:1)
4. L'opposition au royaume (Mt 11:2-13:53)
Actes : Conflits et rejets (Mt 11:2-12:50)
Discours : Les paraboles du royaume (Mt 13:1-13:53)
5. La nature du royaume (Mt 13:54-19:2)
Actes : L'identité du roi (Mt 13:55-17:27)
Discours : Les relations dans le royaume (Mt 18:1-19:2)
6. Le rejet du royaume (Mt 19:3-26:5)
Actes : Révélation du roi et opposition (Mt 19:3-23:39)
Discours : L'avènement du royaume (Mt 24:1-26:5)
7. La mort et la résurrection du roi (Mt 26:6-28:20)

EN bref

L'*Évangile de Matthieu* est attribué à Matthieu ou Lévi, un ancien collecteur d'impôts, qui était l'un des douze **disciples de Jésus**. Il raconte la vie de son maître, de sa naissance à sa résurrection. Il contient de nombreuses **citations de l'Ancien Testament**: l'auteur s'adresse aux Juifs, en particulier, avec l'intention évidente de montrer que Jésus est bien le Messie, le libérateur annoncé.

- 63 derniers écrits de l'AT
début de la domination romaine
- 37 Hérode le Grand roi de Judée et de Galilée
- 27 Auguste empereur romain
- 57 naissance de Jésus en Judée
- 4 mort d'Hérode le Grand; Hérode Antipas tétrarque de Galilée et Périe
- 14 Tibère empereur romain
- 26 Pilate gouverneur romain de Judée
- début de l'activité de Jean le baptiste
- 27 début de l'activité de Jésus
- 30 crucifixion de Jésus
- 70 destruction de Jérusalem et du temple
- fin de la rédaction du NT



Im Italienischen freuen wir uns über die kürzlich erfolgte Veröffentlichung des Neuen Testaments in der neuen dynamischen Äquivalenzübersetzung *Nuova Traduzione Vivente*. In der überschaubaren Landschaft der bestehenden Übersetzungen bietet sie nach Aussage der Leser eine klarere und aussagekräftigere Formulierung vieler Texte. Durch das verwendete Vokabular ist sie besser für ein ungeübtes Publikum oder für Nicht-Muttersprachler geeignet. Wie die Bearbeiter dieses Textes gerne wiederholen: „Die Bibel zu verstehen ändert alles!“ Parallel dazu wird die sprachliche, theologische und stilistische Überarbeitung des Alten Testaments fortgesetzt, ebenso wie die Übersetzung der Studienanmerkungen der *Life Application Study Bible* (die auf



Deutsch unter dem Namen „Begegnung fürs Leben“ veröffentlicht wurde).

Schließlich freuen wir uns, dass wir **im Deutschen** an der Übersetzung des NGÜ-Alten Testaments weiterarbeiten konnten. So wurden einige der historischen Bücher (zuletzt 1. und 2. Samuel) veröffentlicht, die die fünf Bücher Mose, die Psalmen und Sprüche ergänzen. Diese Übersetzung wird wegen ihrer flüssigen, frischen Sprache und ihrer Genauigkeit sehr geschätzt. Die gewählten Formulierungen zu perfektionieren

und dadurch diese drei Qualitäten miteinander zu vereinen kostet jedoch viel Zeit. Es macht uns Mut, dass wir die genannten Projekte in unseren drei traditionellen Sprachen durchführen können, und wir beten um Ausdauer, Weisheit und Einsicht für die verschiedenen Mitwirkenden! Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung, die Sie auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen.

■ Christophe Argaud

Die drei letzten NGÜ-Ausgaben: Leviticus-Numeri-Deuteronomium, Josua-Richter-Ruth, 1. + 2. Samuel



Der Verein Das Haus der Bibel und die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft, die sich aus Spenden finanzieren, freuen sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes im Rahmen verschiedener Verteilaktionen unterstützen zu können. Hier ein paar Beispiele:

BIBELN IN MARSEILLE

Ende Februar organisierten wir – eine christliche Studentenmission und eine Gemeinde aus Marseille – ein mehrtägiges Evangelisationsprogramm mit einer Konferenz, Besuchen bei Flüchtlingen, Kinderclubs etc.

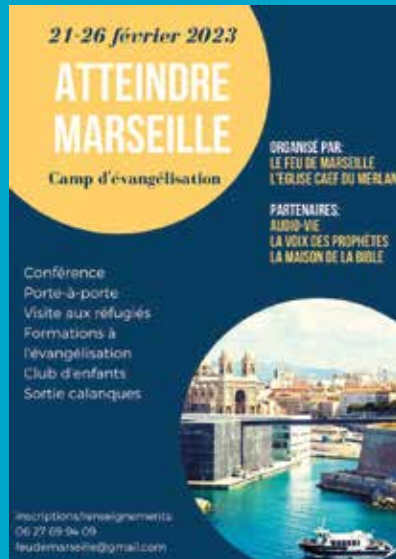
Im Stadtteil Marseille-Nord gingen wir von Tür zu Tür und trafen auf sehr aufgeschlossene Studenten, obwohl sie aus Ländern kommen, die dem Evangelium feindlich gegenüberstehen. Daraus ergaben sich sehr gute Kontakte, so dass wir viele Broschüren *Die Bibel in 90 Minuten* verteilen konnten. Mit Hilfe der „5 Fish“-App hatten wir mehrmals die Gelegenheit, Menschen die Heilsbotschaft in ihrer Muttersprache vorzuspielen. So hörte sich ein junger Afghane aus den Bergen, wo die Taliban die Bevölkerung terrorisieren, die gesamte Botschaft mit dem Titel „Die Gute Nachricht“ in Paschtu an.

Während der Kinderclubs hörten die meisten jungen Teilnehmer aufmerksam der Geschichte von Jona zu und lernten verschiedene Eigenschaften Gottes kennen. An einem Nachmittag in einem Stadtpark von Marseille-Süd antwortete eine Frau, der wir *Die Bibel in 90 Minuten* anboten: „Weder ich noch mein Mann sind Christen, aber wir haben schon fünf Kinderbibeln zu Hause! Wir haben sie gekauft, weil unsere

5-jährige Tochter seit einiger Zeit ständig Fragen über Gott stellt.“ Da erkannte ich das kleine Mädchen, das im Sand spielte! Als sie kurz vor Weihnachten mit ihrem Vater auf der Straße vor einer christlichen Kirche der Stadt vorbeigegangen war (wo ich mich mit einer Pastorendelegation befand), hatte ich sie eingeladen, drinnen die Krippe und den Baum anzusehen. Und an jenem Nachmittag im Park bestätigte die Kleine: „Ja, das ist er, der Herr, der Papa und mir das kleine Buch *Der lebendige Christus* geschenkt hat, als wir die Kirche besichtigt haben!“ Die Mutter kommentierte: „Victoria schaut sich das Büchlein immer wieder an und

stellt uns ständig Fragen. Wir wissen nicht, was wir tun sollen, wir wissen nicht, was wir antworten sollen!“

Danke, Herr, für Victorias Interesse! Möge er diese Familie segnen und sie mithilfe



der Kinderbibeln und der hervorragenden Zusammenfassung für Erwachsene, *Die Bibel in 90 Minuten*, zu ihm führen.



Ein herzliches Dankeschön an das Haus der Bibel und seine Spender für die jahrelange treue Unterstützung bei diesen Evangelisationsaktionen. Die Kartons mit den großzügig überlassenen Bibeln und Broschüren *Die Bibel in 90 Minuten* waren uns sehr nützlich und haben es uns ermöglicht, das Wort Gottes in unserer Umgebung zu verbreiten.

■ Daniel Oddon

Das fast vollständige Team

BIBELN IM GROBRAUM PARIS

Im April nutzte die Gemeinde von Montreuil-Nation das Osterwochenende, um mehrere Evangelisationstage zu veranstalten. Auf dem Programm standen ein tägliches Hinausgehen in die Nachbarschaft und an besonders belebte Orte der Stadt, ein Bibellese-Abend am Freitag, eine Konferenz am Samstagnachmittag (mit dem Titel „Das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt: Was sagen die Bibel und der Koran dazu?“) und ein Gottesdienst am Sonntag.



Fast 100 Exemplare der vom Haus der Bibel bereitgestellten Broschüren *Die Bibel in 90 Minuten* konnten verschenkt werden. Oftmals nahm sie jemand nach einem tiefgehenden Gespräch über den Glauben mit einem der Teammitglieder an, oder

nach Fragen bezüglich Gottes Untätigkeit angesichts des Leids in der Welt, oder wenn jemand bereits eine Bibel besaß, diese aber zu mühsam zu lesen fand. Dank ihres kleinen Formats und der Textauswahl aus dem Alten Testament ist die Broschüre leicht zu verschenken, insbesondere an jüdische Menschen. Auch viele Passanten muslimischen Glaubens, die zur Zeit des Ramadan offen für Gespräche sind, nahmen eine mit. Beten wir, dass alle bereit sind, nach der Wahrheit zu suchen, und dass Jesus sich denjenigen offenbart, die ihn aufrichtig kennenlernen möchten. Viele unserer Mitmenschen sind entmutigt oder sogar verzweifelt, wenn sie sehen, was die Menschen alles in der Welt anrichten. Und nur wenige wissen wirklich, was Ostern bedeutet. Also wissen nur wenige, dass die Hoffnung bei der Auferstehung Jesu triumphiert hat! So brauchen es die Menschen mehr denn je, die Gute Nachricht des Evangeliums zu hören.

■ Oly Rafamantanantsoa





In dieser Ausgabe haben wir für Sie Frédérique Jaccard-Bille interviewt, die nach dem Heimgang von Viviane André erst kürzlich zu uns in die Verlagsabteilung gekommen ist.

Frédérique, würdest Du Dich bitte kurz vorstellen?

Sehr gerne! Ich bin in Lausanne aufgewachsen, umge-

ben von der Liebe meiner Eltern, in einer fröhlichen Familie mit vier Kindern. Schon seit meiner Kindheit bin ich mit dem christlichen Glauben in Berührung gekommen, durch die regelmäßigen Zusammenkünfte in unserer Gemeinde und die vielen Sommerfreizeiten, wo ich die Bibel entdecken und lesen lernte. Später entschied ich mich dafür, Musik zu studieren. Meinem Mann Sylvain und mir lag es am Herzen, ein Leben als Gott hingeebene Musiker zu führen. Zwischen Musik, Lesen und Schreiben konnte ich das, was ich liebte, weiterentwickeln. Wir hatten auch die Freude, drei Kinder bei uns aufzunehmen, die heute alle erwachsen sind. Vor sechs Jahren wollte ich mir die Zeit nehmen, meine Leidenschaft für die Bibel zu pflegen und mich in die Texte auf Hebräisch und Griechisch zu vertiefen. Ich begann ein Theologiestudium, das ich im vergangenen Jahr mit dem Bachelor abschloss.

Was war Deine Tätigkeit, bevor Du zur GBG kamst?

Parallel zum meiner Tätigkeit als Musikerin und Mutter habe ich über dreißig Jahre lang Querflöte unterrichtet. Ich gab meine Arbeit auf, um mein Theologiestudium abzuschließen und weil wir gerade ins Wallis gezogen waren.

Was hat Dich dazu geführt, diese Stelle beim Verlag in Romanel zu übernehmen?

Ich würde sagen, dass es eine Kombination aus verschiedenen Dingen war. Der Zeitpunkt war günstig und ich habe hier die Möglichkeit, mehrere meiner tiefsten Interessen zu verbinden: die Bibel, Bücher, Lesen und

Schreiben. Unsere Kinder waren alle aus dem Haus, ich hatte gerade meine Arbeit aufgegeben, mein Theologiestudium abgeschlossen und mich an einem neuen Ort niedergelassen. Es war also eine besondere Zeit, voller Freiheit. Und diese Freiheit wollte ich im aufmerksamen Hören leben – auf das, was Gott mir zu sagen hatte, und in der Erwartung, wohin diese Entwicklung des Lebens mich führen würde. Der Vers aus Galater 5,25 war mir sehr präsent in Kopf und Herz: „Da wir also durch Gottes Geist ein neues Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen.“ (NGÜ) Ich habe also versucht, mich führen und überraschen zu lassen...

Worin besteht zurzeit Deine Tätigkeit?

Momentan konzentriere ich mich auf die mit der *Challenge*-Studienbibel verbundenen Aufgaben. In sie hatte Viviane schon so viel Arbeit investiert. Es ist für mich sehr bewegend und äußerst spannend, den Schatz zu heben, den sie über mehrere Jahre hinweg gesammelt hat, und ihn durch das Sortieren ihrer zahlreichen Notizen und Kommentare zu ordnen und aufzuwerten, um die Herausgabe dieser Bibel zum Abschluss bringen zu können.

Was motiviert Dich in diesem neuen Lebensabschnitt am meisten und welches ist Dein wichtigstes Gebetsanliegen?

Ich glaube, es sind in erster Linie die Arbeit mit dem Bibeltext und die damit einhergehenden theologischen Überlegungen. Daran mitzuwirken, dass dieses lebensspendende Wort immer mehr Gehör findet, ist an sich schon sehr motivierend und bereichernd. Noch dazu die Arbeit im Team, mit wohlwollenden und anregenden Menschen! Die Welt des Verlagswesens ist allerdings sehr neu für mich, und mein Gebet ist, dass ich so schnell wie möglich in meine Rolle als Leiterin hineinwachsen kann. Ich will versuchen, sie mit dem Verlagsteam entsprechend den Bedürfnissen und Erwartungen zu definieren, um mich harmonisch und effizient einzufügen und gleichzeitig auf das Wohlbefinden jedes/r Einzelnen zu achten.

GOTT DIENEN MIT DEN GABEN, DIE ER UNS GEGEBEN HAT

Wir wollten Ihnen zusätzlich Loïs Frossard vorstellen, der uns mehrere Monate lang in der Logistik ausgeholfen und das Team tatkräftig entlastet hat!

Loïs, kannst Du uns ein wenig darüber erzählen, woher Du kommst und was Dich zum Team des HdB in Romanel geführt hat?

Ich bin zwanzig Jahre alt und wohne in der Nähe von Lausanne. Nach dem Abschluss meines Studiums der Uhrmacherei hatte ich mehrere Monate Zeit. Daher beschloss ich, mich an einem Ort nützlich zu machen, wo ich gebraucht wurde. Ein paar Freundinnen von mir hatten einige Zeit im HdB ausgeholfen, also erkundigte ich mich, ob sie immer noch Leute zur Unterstützung suchten. Gott führte die Dinge genau passend, denn einige Wochen nach meiner Anfrage stand das Team vor einer großen Arbeitsbelastung, und ich konnte sie ein wenig entlasten.

Welche Aufgaben hattest Du genau?

Ich hatte die Aufgabe, die Bücher zusammenzustellen, die die Kunden über das Internet bestellten, und sie anschließend für den Versand zu verpacken. Außerdem war ich dafür zuständig, die Regale des Tagesbestands wieder aufzufüllen, wenn sie leer waren.

Was hat Dir an diesem Dienst besonders gefallen und was haben Dir diese Monate persönlich gebracht?

Mir hat die gesamte Tätigkeit wirklich sehr gefallen, denn ich bin jemand, der gerne sortiert und aufräumt ☺. Außerdem lese ich sehr gerne, es war also eine Freude, all die Literatur zu sehen, auch wenn es ein wenig frustrierend ist, all diese Titel vorbeigehen zu sehen, ohne die Zeit zum Lesen zu haben! Dieser Dienst hat es mir auch ermöglicht, einmal richtig Abstand zu allem zu gewinnen, was ich bis dahin in meinem Studium

gemacht hatte, und ein wenig über Gottes Willen für mein Leben nachzudenken. Ich habe es übrigens genossen, eine Arbeit zu machen, die sich sehr von meiner Ausbildung unterscheidet. Und nicht zuletzt habe ich in diesen Monaten tolle Menschen kennengelernt.

Vielen Dank an das gesamte Team des HdB Romanel für die freundliche Aufnahme und eure gute Laune!

Bald musst Du uns wieder verlassen: kannst Du uns Genaueres darüber sagen, was Du ab September machen wirst?

Ab September werde ich endlich meinen Zivildienst antreten, der ein Jahr dauern wird. Ich wollte diese Übergangszeit zwischen Studium und Berufsleben nutzen, um meine Verpflichtungen gegen-

über meinem Land zu erfüllen. Auf diese Weise muss ich meine Arbeit später nicht unterbrechen. In den ersten sechs Monaten meines Zivildienstes werde ich als Sozialbetreuer für Erwachsene in schwierigen Situationen tätig sein.

Und zum Schluss, welchen Rat würdest Du jungen Menschen geben, die sich in einem christlichen Werk engagieren möchten?

Es ist sehr wichtig, dass man Gott mit den Gaben dient, die Er uns gegeben hat. Da Er sich jeden Augenblick um uns kümmert, können wir uns durchaus manchmal Zeit für Ihn nehmen. Er erweist uns sogar die Ehre, uns für die Förderung Seines Reiches zu gebrauchen, obwohl Er das auch ohne uns bewirken könnte.

Geht voran, wenn Er euch eine Tür öffnet, auch wenn es nicht die ist, die ihr erwartet habt (ich spreche aus Erfahrung!), und ihr werdet Ihm dadurch nur noch näher kommen!

■ Die Interviews führte Olivia Festal



DER BEWÄSSERTE GÄRTNER

Das Haus der Bibel in Bordeaux ist sehr günstig an einer Straßenbahnlinie gelegen. Doch obwohl es sich

inmitten im Stadtzentrum befindet, kommt es oft genug vor, dass wir eine Gruppe Passanten vor dem Schaufenster ausrufen hören: „Nanu! Da ist ja das Haus der Bibel!“ Manche Menschen entdecken den Buchladen plötzlich, nachdem sie jahrelang daran vorbeigegangen sind, ohne ihn zu bemerken.



Unsere Räumlichkeiten mit einer Fläche von 60 m² bestehen aus dem Laden selbst und einem Hinterzimmer (das den Spitznamen „die Höhle“ trägt!). Zum Team gehört ein Dutzend regelmäßiger ehrenamtlicher Mitarbeiter aus verschiedenen evangelikalen Gemeinden der Metropole Bordeaux.

Immer wieder dürfen wir uns über schöne Begegnungen freuen. In letzter Zeit stellen wir vor allem einen größeren Durst bei jungen Menschen fest, und es ist nicht ungewöhnlich, dass sie die Tür des HdB aufstoßen. So sprach kürzlich an einem Nachmittag ein junges Mädchen muslimischer Herkunft namens Isabelle eine ehrenamtliche Mitarbeiterin an und fragte sie ganz unvermittelt: „Wie macht man das, mit Jesus sprechen und ihm sein Herz schenken?“ Nach einem langen Gespräch und einem Moment des Gebets durfte unsere Teamkollegin gerührt miterleben, wie sich Isabelle Jesus anvertraute und ihn als ihren Retter empfing.

Wie ermutigend ist es für uns, das Vorrecht zu haben, Menschen auf dem Weg zu ihrer entscheidenden Begegnung mit Christus zu begleiten! Dann wird der Mitarbeiter zum „bewässerten Gärtner“! Wir geben Gott die Ehre für das, was er durch den Dienst des christlichen Buchladens tut.

Auch das gute Miteinander im Team und die angenehme Stimmung im Laden sind Dinge, die uns Mut machen. Ebenso sind wir Gott sehr dankbar für seinen Schutz, vor allem bei den jüngsten Demonstrationen und Streiks, als der laute, ja sogar zum Teil gewalttätige Protestzug an unserem Schaufenster vorbeizog.

Wir möchten diesen Artikel nutzen, um Ihnen einige Gebetsanliegen zu unterbreiten. Bitte bitten Sie mit uns: dass wir Verstärkung bekommen, damit wir die Öffnungszeiten und kurzfristige Vertretungen besser bewältigen können – für die Menschen, die ihre erste Bibel kaufen, dass sie von deren Botschaft wirklich berührt werden – für die Menschen, die „zufällig“ die Ladentür öffnen (denn für



uns beginnt das Wort „Zufall“ mit einem großen G und hat vier Buchstaben!) – für alle, die sich mit evangelistischer Literatur eindecken (Bibeln, Neue Testamente, Traktate zu je 100 Exemplaren usw.), dass sie in ihrem Zeugnis ermutigt werden, auch wenn es oft abgelehnt

wird. Beten Sie bitte auch für die Teilnehmer an unseren Treffen „Die Bibel entdecken“ am Dienstagabend. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

■ Jean-Michel Fournier

REZENSION

ÜBERRASCHT VON FURCHT

In diesem Buch gibt Natha, der bekannte YouTuber und christliche Influencer, seine theologische Erkenntnis wieder. Der Gründer von *Crosspaint* (seinem Dienst in den Sozialen Medien) lebt mit seiner Frau Henni in der Schweiz. Sein Ziel ist es, einer visuellen Generation zurück zu Gottes Wort zu helfen (siehe www.crosspaint.tv). Der Name des Unternehmens geht übrigens auf die Bibelstelle in Galater 3,1 zurück, in der Paulus davon spricht, dass den Galatern das Kreuz Jesu vor Augen gemalt wurde. Das Buch gliedert sich in fünf Kapitel. Im ersten zeigt Natha das Problem auf, denn oftmals sieht man Gott nicht. Erhellend sind hierbei seine Erläuterung des Phänomens der Hypoxie und seine Darstellung, weshalb Millennials die Kirche verlassen. Nach der Problematisierung erfolgt die Analyse. Hier geht er der Frage nach, warum Gott oftmals nicht zu sehen ist. Neben der Thematisierung von Wissenslücken lenkt er besonders den Blick auf die Medien, die Ablenkung um jeden Preis verschaffen und leider auch im christlichen Mainstream einschläfernde Lehren verbreiten. Das dritte Kapitel gibt dem Leser den Schlüssel an die Hand, um Gott wiederzuentdecken. Inhaltlich arbeitet Natha hierbei den Römerbrief ab. Darauf aufbauend wird dem Leser die Dringlichkeit bewusst gemacht, sich Gottes Gegenwart zu stellen. Der Autor animiert den Leser zu einem Revival der Jesus- bzw. Gottesbeziehung. Im fünften Teil wird

es praktisch, denn er vermittelt nun seine Taktik, wie man Gott täglich begegnen kann.

Wer sollte das Buch lesen? Vor allem die Generation der Millennials wird durch den Inhalt und die Aufmachung angesprochen. Aber auch Gemeindeleitern sei das Werk ans Herz gelegt, da es verstehen hilft, weshalb Millennials weggehen, Gemeindeglieder miteinander streiten und geistliche Leiter nicht selten mit Pornosüchten kämpfen.

Natha ist der Überzeugung, dass die evangelikale Welt eine geistlich-moralische Erneuerung benötigt. Und so bringt er lebensnahe Beispiele kombiniert mit bibelgebundener Auslegung zu Papier und erläutert dies anhand vieler praktischer Tipps. Auch visuell kommt das Buch flott daher, wobei es besonders die Takeaways am Ende der Kapitel sind, die helfen, das Dargestellte komprimiert zu wiederholen.

Lobenswert ist zudem der Schreibstil. Gerade im dritten Teil, der das theologische Kernstück darstellt, gelingt es dem Autor ansprechend, anschaulich und allgemeinverständlich, biblische Lehre zu vermitteln. *Überrascht von Furcht* zeigt dem Leser den Schlüssel auf, um wirklich mit Gott zu leben. Hier gibt es wenig Theorie, aber dafür ganz viel bewährte Glaubenspraxis, durch die zahlreiche Menschen den Weg zu einem erfüllten Leben mit Gott finden können.

■ Henrik Mohn

Mit freundlicher Genehmigung von Lesendglauben.de übernommen.



JUBILÄUMS-FREUDE-FIEBER

Seit 90 Jahren dient das Haus der Bibel den Menschen in Zürich. HALLELUJA ☺

Voller Jubiläums-Freude und Dankbarkeit pflanzen wir feberhaft diverse Aktivitäten, um unsere Kundinnen und Kunden an dieser Jubelzahl teilhaben zu lassen.

Unter der kundigen Führung unserer PR-Profis im Vorstand – Beatrice Kleiner und Nicole Spahn – wurde

schon einiges umgesetzt, um die Kundschaft etwas zu „verwöhnen“:



- Der monatliche „Jubi-Quiz“ mit einer Frage zur Haus der Bibel-Geschichte wurde gestartet. Die Gewinn-Chancen sind hoch im Vergleich zu den Wettbewerben der Großverteiler... Es konnten bereits Bibeln und Gutscheine an glückliche Gewinnerinnen/Gewinner verschenkt werden.
- Gleichzeitig bieten wir eine sich monatlich ändernde 20%-Rabatt-Aktion an. Diese wird im monatlichen News-E-Mail bekanntgegeben und an der speziellen Wand, neben der Ladentheke in der Buchhandlung, gezeigt. Es wurden schon CDs, DVDs, Prachtbibeln, Cementini-Wandbilder und diverse aktuelle Bücher zu diesem großzügig reduzierten Preis angeboten.
- Die „Jubi-Stempelkarte“, mit der alle Kundinnen und Kunden pro 10. Einkauf einen Stempel sammeln können, ist in regem Gebrauch. Die Kundschaft schätzt es, dass schon ein Einkauf für Fr. 90 ihnen eine volle Karte, und damit ein 10%-Rabatt auf den nächsten Einkauf, beschert.
- „Weisch no?“ („Weißt Du noch?“) – Zurzeit wird eine Chronik zu den vergangenen 90 Jahren verfasst. Diese wird schon bald in der Buchhandlung erhältlich sein. Wir freuen uns darauf, Einblicke in die von Gott gesegnete Geschichte vom Haus der Bibel Zürich in Print-Form allen Interessierten zur Verfügung stellen zu können.

- Noch in der Pipeline sind digitale Plakate an der Tramhaltestelle „Stauffacher“, eine Bibel-Verteil-Aktion, usw.

In unserem Jubiläumsjahr möchten wir mit allen Anlässen, Aktionen und Begegnungen unserem gnädigen Gott die Ehre geben und dem Jahrzehnte alten, dreifachen Motto vom Haus der Bibel Zürich treu bleiben: *Die Bibel verbreiten – Menschen zu Christus führen – Der Gemeinde Jesu dienen.*

Wir sind sehr dankbar über alle, die diesen Auftrag durch freiwillige Einsätze, Gebete und finanzielle Mittel mittragen und so für den Großraum Zürich zum Segen werden.

■ Xenia Bühler-Koch

Ein einmaliges Schaufenster



AKTUELLES AUS DEM HdB BASEL

Das HdB Basel wird diesen Sommer **komplett renoviert**. Die Umbauarbeiten finden **vom 19.6. bis 24.7.** statt. In dieser Zeit bleiben wir für jegliche Fragen gerne per E-Mail für Sie da: basel@hausderbibel.ch Bitte beten Sie mit für Bewahrung, Weisheit und Gelingen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

SIE SCHREIBEN UNS

DEUTSCHLAND

Ich möchte mich noch ganz herzlich bei euch bedanken für den Freundesbrief und das schöne Buch, das mich gerade durch jeden

Tag begleitet. Wie das wieder genau gepasst hat! Ich hatte nämlich ein paar besonders turbulente Wochen und es war echt schwierig, einfach mal zur Ruhe zu kommen, da schickt ihr mir genau dieses Buch, das dazu motivieren soll, mehr Zeit mit Gott zu verbringen. Viele liebe Grüße und Gott segne euch alle! ■ L. S.

FRANKREICH

Ben ist ein junger Gymnasiast, der in einer muslimischen Familie aufgewachsen ist. Er war selbst ein sehr engagierter Moslem. Da hörte er, dass man die Bibel gut verstehen müsse, um den Koran gut zu verstehen. Also machte er sich auf die Suche nach einer Bibel. Das führte ihn vor einem guten Jahr zur *Equithéo*, der christlichen Buchhandlung in Amiens, wo er von der Studentenmission erfährt. Er kommt an einigen Abenden mit vielen Fragen über das Christentum und den Islam. Er beschließt, die Bibel zu lesen. Die ganze Bibel. Seit mehreren Wochen kommt er in unsere Gemeinde. Und vor ein paar Tagen hat er bei mir angefragt, weil er sich taufen lassen will. Ich habe mich mit ihm zu einem Gespräch getroffen. Ich denke, er hat das Wichtigste des Evangeliums verstanden. Er

hat sich ein Jahr lang übers Internet versorgt, wo auch viele schlechte Lehren zu finden sind. Aber das Grundlegendste ist vorhanden: er glaubt an Jesus, den Sohn Gottes, der gekommen ist, um auch seine Sünden am Kreuz auf sich zu nehmen. Er weiß sich als eine neue Kreatur, die Jesus nachfolgen will. Ich bin erstaunt und bewegt, das zu hören. Ich habe ihm eine persönliche Betreuung angeboten. ■ M. A.

Guten Tag, ich danke Ihnen für Ihre Zeitschrift, die sowohl sehr schön gestaltet ist, als auch gut geschrieben und immer sehr interessant. Ich warte jedes Mal ungeduldig darauf und freue mich, sie zu lesen. ■ C. R.

SCHWEIZ

Ich bewundere die Vielseitigkeit des Bücherangebots vom Haus der Bibel. Da kann wirklich jeder etwas für sich finden. Bravo und danke für Ihre Arbeit! ■ A.-C. M.



Ich möchte Ihnen mitteilen, wie sehr ich Ihre kleine Zeitschrift *Bibel-Info* schätze. Ich stürze mich aufs Editorial, das Kreuzworträtsel, die Neuigkeiten über die verschiedenen Häuser der Bibel, das Kurzporträt usw. Möge der Herr weiterhin Ihren Blick schärfen, Ihnen diese gute Sichtweise geben, die von Ihm kommt, um uns die Themen zu vermitteln, die auf seinem

Vaterherzen liegen und für uns zu lesen wichtig sind. Möge Er das ganze Team segnen. ■ M. E.

WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?

Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet (*ohne zu googeln*), erhält einen Preis! (E-Mail: bibel-info@bibelgesellschaft.com).

Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in *Berlin* aufgenommen.

JAB

CH-1033 CHESEAUX s/Lausanne

PP / JOURNAL

Poste CH SA

GEBETS-ANLIEGEN

HdB GENÈVE

Dank: für die drei neuen Ehrenamtlichen, die seit kurzem zu unserem Team gehören, und die drei bisherigen Freiwilligen, die uns seit vielen Jahren treu

helfen – der Verkauf von Bibeln an junge Menschen nimmt zu, was uns sehr ermutigt – **Gebetsanliegen:** dass sich das Team nach dem Weggang von Noémie und unserer Auszubildenden Ende 2022 gut an die neue Organisation anpasst – dass alle ehrenamtlichen Mitarbeiter in dieser neuen Zusammensetzung ihren Platz finden und Gott dienen können.

HdB PARIS

Dank: die Buchhandlung wird weiterhin gut besucht, trotz der Behinderungen durch Streiks und Demonstrationen – **Gebetsanliegen:** einige im Team haben gesundheitliche Probleme – dass sich alle in den Sommerferien gut erholen können.

ÉQUILIVRE NANCY

Dank: für Gottes wunderbare Bewahrung während eines Wasserschadens und eines beginnenden Feuers: kein einziges Buch wurde beschädigt! – **Gebetsanliegen:** mehr regelmäßig mitarbeitende Ehrenamtliche, die sich aus Überzeugung mit einbringen.

HdB TURIN

Dank: das Neue Testament der NTVi wurde während der offiziellen Präsentationen bei verschiedenen Gemeindegemeinschaften und bei der Buchmesse von Turin äußerst gut aufgenommen – **Gebetsanliegen:** das Team des Casa della Bibbia macht zurzeit vieles durch (Trauerfälle, persönliche Schwierigkeiten).

ÉQUILIVRE MARSEILLE

Dank: für das aktive, motivierte und einmütige Team, das sich gegenseitig unterstützt – die Treue der Kunden – das finanzielle Gleichgewicht, ein

Geschenk in diesen unruhigen Zeiten – dass sich jeder von uns vom Herrn getragen weiß – **Gebetsanliegen:** die Weitergabe der Verantwortung an die nächste Generation – ein größeres Interesse am Wort unter den Christen – ein möglicher mittelfristiger Umzug.

HdB ROMANEL

Dank: die sehr gute Zeit des Austausches während unseres Mitarbeitertreffens im Frühling war eine Ermutigung für alle – **Gebetsanliegen:** Weisheit für das Leitungsteam, das mit komplexen und entscheidenden Verwaltungsfragen bezüglich des Missionswerks konfrontiert ist – eine Erneuerung der Kräfte in einer immer noch andauernden Übergangszeit im Lektorat – für die weiteren Arbeiten an den beiden Studienbibeln, die gerade vorbereitet werden – dass die 5000 Bibeln, die für den Sudan bestimmt sind, trotz der sehr instabilen Lage in der Region sicher ans Ziel kommen.

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



Vierteljährliche Publikation

Jahresabo: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG inbegriffen).
Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

In der Schweiz: Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
PostFinance
IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX
Im Ausland: Fondation Société Biblique de Genève
Société Générale - Agence Annemasse
IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP